

One Shot Sammlung

[ZXX]

Von Hupfdohle

Kapitel 18: Pregzilla III

Die junge Frau in der Wohnung eilte nervös in ihrer Wohnung herum. Ihre dreijährige Tochter war mit ihrem Patenonkel auf dem Weg zum Spielplatz. Sie war also allein und konnte sich auf ihr kommendes Vorhaben vorbereiten. Sie war höllisch aufgeregt und ihr war auch etwas flau im Magen – ob alles gut gehen würde? Mehrere Tage hatte sie es für sich behalten, aber sie musste es jetzt einfach loswerden und hören, was er dazu zu sagen hatte.

Im nächsten Moment war schon ein Schlüssel im Schloss zu hören und die Wohnungstür wurde geöffnet.

„Nami?“ sprach der junge Mann, als er durch die Tür trat.

Das Herz der Orangehaarigen vollführte einen Marathon, während ihr Hals so trocken wie die Wüste wurde. Sie bekam keinen Laut heraus.

„Bist du da? Ach hier, hey alles okay? Du siehst etwas blass aus?“ Zorro kam um die Ecke in das Wohnzimmer herein und entdeckte seine Freundin am Fenster. Ihr Gesicht war aschfahl und sie schien unregelmäßig zu atmen.

Wie gern würde sie jetzt einen Whiskey kippen! Nami ballte ihre Hände zu Fäusten, während sie einmal tief durchatmete und anfang zu sprechen.

„Hey, ja hier bin ich. Alles okay, ich fühle mich super“, grinste sie nicht sehr überzeugend.

„Ich habe uns Tee gemacht, möchtest du welchen? Setz dich doch schon aufs Sofa!“ Mit diesen Worten rauschte Nami an ihm vorbei in die Küche und ließ einen verwirrten Mann zurück.

Eigentlich wollte er die Gunst der Stunde, dass sein Freund mit Malou auf dem Spielplatz ist, nutzen, um etwas in die Tat umzusetzen, aber heute erschien ihm nicht der richtige Tag dafür zu sein. Nami belastete irgendetwas und er wusste noch nicht, um was es sich dabei handelte.

Gleich darauf kam die Orangehaarige schon mit zwei Tassen Tee in das Zimmer geschwirrt und setzte sich neben ihm auf das Sofa. Sie schien plötzlich weniger gestresst als vor wenigen Minuten.

„Zorro, ich wollte dich eigentlich etwas fragen.“

Der Grünhaarige wurde nun seinerseits blass, wollte sie ihm etwa DIE Frage stellen, welche trotz Emanzipation Aufgabe des Mannes war?! Sein Vorhaben war zunichte gemacht, er hatte versagt, er-

Nami unterbrach seine Gedanken, als sie weitersprach.

„Also, nun ja. Ich finde, du bist ein toller Papa für Malou. Wir haben bis-“
Zorro traten Schweißtropfen auf die Stirn, diese Unterhaltung nahm keinen guten Verlauf, das konnte sie nicht tun – er musste sie mit irgendetwas unterbrechen. Und zwar schnellstmöglich.

„Danke dir, haben wir eigentlich schon über Kind Nummer 2 geredet?“
grinste er sie etwas unsicher an und fragte sich bereits innerlich, ob sie ihm nach dieser Aussage die Hölle heiß machen würde – ihre erste Schwangerschaft war ja schon kein Zuckerschlecken für sie beide.

Nami wurde wieder blass. Ihre Atmung verschnellerte sich bereits wieder, während ihr Herz Saltos sprang. Ohne ein weiteres Wort griff sie hinter sich und holte einen kleinen Stoffbeutel hervor, welchen sie Zorro in die Hand drückte.

Der junge Mann klatschte sich innerlich mit der Hand gegen die Stirn. Er war so ein Idiot. Seine Freundin sah wieder genauso kränklich aus wie zu Beginn, und dass scheinbar nur, weil er seinen Mund nicht halten konnte.

Aber insgeheim holte ihn der Gedanke, ein weiteres Kind mit dieser Frau zu bekommen, des öfteren ein.

„Nun mach schon auf“, sagte Nami ungeduldig und holte ihn wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Er griff in den Beutel und fühlte einen weichen Stoff. Ein T-Shirt.

Es schien Malous Größe zu sein und etwas verwirrt warf er Nami einen Blick zu, welche nur das Stück Stoff in seinen Händen musterte. Zorro entfaltete es und zum Vorschein kam ein T-Shirt mit einer Aufschrift darauf: Stolze große Schwester

Zorro runzelte die Stirn und blickte Nami nachdenklich an.

„Du hattest die gleichen Gedanken?“ sprach er wenig später mit einem kleinen Lächeln aus.

„Nicht wirklich, also – mittlerweile schon“, Nami biss sich auf ihre Unterlippe und ihre Hände wanderten verdächtig zu ihrem flachen Bauch. Da zählte Zorro eins und eins zusammen.

„Du bist schwanger?!“ strahlte er wie ein Honigkuchenpferd?

Vergessen war sein Plan, vergessen seine Gedanken um seine Frage.

Die junge Frau nickte und fiel ihm erleichtert um den Hals. Als Zorro seine Gedanken bezüglich eines weiteren Kindes ausgesprochen hatte, war sie völlig von der Rolle. Und seine jetzige Freude machte sie unendlich glücklich.

Mit kleinen Tränen in den Augenwinkeln schaute sie ihm ins Gesicht. „Wir bekommen noch ein Baby.“

Zorro überbrückte die letzten Zentimeter zwischen ihren Lippen und küsste sie mit einer Leidenschaft, die mit einem Schlag in ihm brodelte. Er raubte ihr den Atem und drückte sie auf das Sofa nieder, was sie bereitwillig mit sich machen ließ.

Mit nichts mehr bedeckt als einer weichen Decke liebten sich die beiden und bekamen nicht mit, wie die Tür ins Schloss fiel.

Beide schreckten erst hoch, als sie die Stimme ihrer Tochter hörten.

„Ace?“

Da stand der Patenonkel, dem dreijährigen Mädchen die Augen zuhaltend, während er selbst durch seine zweite Hand spähte.

Das Paar schnellte mit roten Köpfen hoch und verschwand schnell im angrenzenden

Schlafzimmer, um sich umzuziehen.

„Was haben Mama und Papa denn gemacht?“ fragte das kleine Mädchen mit den ausdrucksstarken, schwarzen Iriden.

Ihr Patenonkel antwortete ohne zu zögern: „Gekämpft. Das macht man manchmal, wenn man sich arg lieb hat. Man will beweisen, wer den anderen lieber mag.“

Das dreijährige Mädchen musterte den schief grinsenden Mann vor ihr und wog bereits ab, ob er ihr wieder Unsinn erzählt hatte, aber es klang recht logisch für sie.

Keine Sekunde später kam auch schon ihre Mutter ins Zimmer und begrüßte sie mit einer stürmischen Umarmung, während sie Ace mit einem Mordsblick bedachte.

„Na mein Schatz? Seid ihr schon zurück?“

Malou nickte und zog einen Schmollmund. „Ich muss mal.“

Ihre Mutter lächelte und ging mit ihr ins Bad, als auch Zorro aus dem Schlafzimmer trat und sich Ace sogleich zur Brust nahm: „Kannst du mir mal verraten, wieso du mit unserem Kind mitten im Wohnzimmer standest, während wir-“. Er verstummte und wusste nicht recht, wie er die Handlung weiter beschreiben sollte.

„Du meinst, während ihr euch das Hirn rausvögelt? Sorry Kumpel, aber ich habe schon Ewigkeiten nur noch Peppa statt Pornos gesehen. Ich hoffe, das war Erfolgsex oder hat sie dich nach einem Korb entschädigt?“ grinste der Schwarzhaarige auf der Suche nach mehr Details, als er einen Ellenbogen direkt in seine Rippen bekam und fluchte.

„Verdammt!“

„Halt die Klappe, Ace! Ich habe sie nicht gefragt, es kam was dazwischen-“

„Ja, du zwischen ihren Beinen – ich verstehe. Aber Zorro, ich habe Malou extra abgeholt, damit du deinen Plan endlich mal umsetzen kannst, wie lang willst du das noch vor dir herschieben?“

Der Grünhaarige war über die fast ernstesten Wörter seines Freundes überrascht und schaute ihm lächelnd in die Augen.

„Das ist es nicht, Ace. Aber ich werde nochmal Vater.“

„Was? Oh man, herzlichen Glückwunsch, Alter!“, fiel ihm der Schwarzhaarige lachend in die Arme.

„Aber das nächste Balg bekommt dann Ruffy als Patenkind, oder?“

Zorro musste lachen. Auch wenn Ace ständig über seine stressige Zeit jammerte, so liebte er die kleine Malou abgöttisch und würde alles für sie machen.

„Und wenn es wieder ein Mädchen wird, Ace?“ fragte sich Zorro nachdenklich.

„Ach na wenn das so ist- ich lass schon mit mir reden, keine Sorge.“ Grinsend ließen sich die beiden in einvernehmlichen Schweigen auf das Sofa nieder.

Später saßen alle am Tisch und aßen Abendbrot, als Nami nochmal auf den Spielplatz zu sprechen kam.

„Wie war denn euer Ausflug?“

„Schön. Aber Ace hat was Gemeines gesagt. Und jetzt muss ich ihn heiraten.“

Ihren Eltern fielen beinahe die Augen aus.

„Du hast WAS?!“

Ace hob seine Hand und fing an, wie ein Politiker zu beschwichtigen.

„Also das war so. Malou möchte ihren Papa heiraten und da dass nicht mehr geh-“

Ein schmerzhafter Tritt gegen sein Schienbein ließen ihm die nächsten Worte im Halse stecken bleiben.

Bevor Zorro jedoch eingreifen konnte, meckerte seine Tochter schon los.

„Wieso nicht? Papi ist nicht verheiratet!“

Alle Augen ruhten nun auf Ace, der zu einer alles erklärenden Antwort ansetzte: „Wenn du mal in einem Alter bist, in dem du heiraten darfst, ist dein Papa schon über 40. Da darf man nicht mehr heiraten. Deshalb kannst du ja mich heiraten.“

Der Grünhaarige gab auf. Das war es mit seinem Plan. Er hätte es wissen müssen, dass sein Kumpel solch ein Geheimnis nicht für sich behalten konnte.

Malou grummelte sauer und warf ihm sowie Ace böse Blicke zu, während Nami den Schwarzhaarigen musterte, als hätte er den Verstand verloren. „Ace, dir ist schon klar, dass du 2 Jahre älter als Zorro bist?“

Der Angesprochene kratzte sich am Hinterkopf.

„Äh, ich bin nur so alt, wie ich mich fühle, klar! Und jetzt lasst uns weiter diese marinierte Lammkeule essen, sie wird kalt!“ erklärte er das Gespräch für beendet.